

Pressemitteilung

Küchentrends 2027: Die neue Küche wird ruhiger – und gleichzeitig mutiger

Von heller Eiche und warmen Farbtönen bis zur Statement-Arbeitsplatte: Küche&Co zeigt, wie sich Küche und Wohnen 2027 verändern

Hamburg, 12. Oktober 2026 – Weniger Kontraste, mehr Charakter: Die Küche des Jahres 2027 verabschiedet sich zunehmend von kühlen, rein funktionalen Konzepten und wird zum individuell gestalteten Lebensraum. Im Fokus stehen warme Farben, natürliche Materialien, fühlbare Oberflächen und eine Gestaltung, bei der Funktion und Ästhetik selbstverständlich ineinandergreifen. Das zeigt der aktuelle Trendüberblick von Küche&Co.

Die entscheidende Entwicklung dabei: Die Küche wird insgesamt ruhiger – aber im Detail ausdrucksstärker. Helle Eiche sorgt für Wärme, markante Steinbilder machen Arbeitsplatten zu echten Blickfängern, Magnolie feiert ihr Comeback und individuelle Sonderfarben eröffnen neue Möglichkeiten der persönlichen Gestaltung. Gleichzeitig verschwindet Technik zunehmend aus dem Blickfeld und wird stattdessen intelligent in Möbel, Licht und Stauraum integriert.

„2027 geht es nicht mehr darum, eine Küche möglichst spektakulär zu gestalten. Entscheidend ist das Zusammenspiel. Ruhige Flächen, natürliche Materialien und warme Farben bilden die Basis – einzelne, bewusst gesetzte Details sorgen für Persönlichkeit und Charakter.“ Romana Bütehorn, Leitung Marketing bei Küche&Co.

Holz kommt zurück – und zwar ganzheitlich

Eines der wichtigsten Materialien für 2027 ist Holz. Besonders helle Eiche interpretiert den natürlichen Werkstoff neu: Nicht nur die sichtbaren Fronten, sondern auch Korpusinnenflächen, Auszüge und Innenausstattungen können das Dekor aufgreifen. So entsteht ein durchgängiges, harmonisches Erscheinungsbild.

Auch dunklere Holzdekore wie Nussbaum bleiben relevant. Entscheidend ist weniger der konkrete Farbton als der Wunsch nach authentischen Materialien und einer wohnlicheren Atmosphäre. Eiche funktioniert dabei gleichermaßen in modernen Designküchen wie in reduzierten Landhauskonzepten.

Die Arbeitsplatte wird zum Design-Statement

2027 bekommt die Arbeitsplatte eine neue Rolle: Sie ist nicht mehr nur Arbeitsfläche, sondern wird zum zentralen Gestaltungselement. Großformatige Steinbilder, markante Adern und kontrastreiche Maserungen ziehen die Blicke auf sich. Besonders bei Kücheninseln entsteht durch die konsequente Fortführung der Zeichnung über Kanten, Wangen und Rückseiten hinweg eine nahezu monolithische Optik. Dabei reicht die Auswahl von Naturstein über Keramik und Dekton bis zu Schichtstoff. Neue Oberflächen bringen zusätzlich Struktur und Haptik ins Spiel. Transluzente Natursteine können sogar hinterleuchtet werden und verwandeln die Arbeitsplatte am Abend in ein atmosphärisches Lichtobjekt.

Magnolie ist zurück

Nach Jahren, in denen vor allem kühle Weißtöne das Küchenbild geprägt haben, kehrt 2027 ein warmer Klassiker zurück: Magnolie.

Der Off-White-Ton verbindet die Helligkeit von Weiß mit einer weicheren und wohnlicheren Anmutung. Zusammen mit Sandgrau, Greige und Steinbeige entsteht eine warme Farbwelt, die sich harmonisch in offene Wohnkonzepte integrieren lässt. Kombiniert mit Holz, Naturstein oder warmen Bronzetönen wirkt Magnolie modern und hochwertig – ohne dominant zu werden.

Farbe bekommt mehr Tiefe

Gleichzeitig wird Farbe mutiger. Caramel, Champagner, Mocca, Cotto und Oxidrot bringen Wärme und Tiefe in die Küche. Dunkle Beerentöne setzen zusätzliche Akzente. Dabei geht es nicht um möglichst auffällige Farbkombinationen. Die neuen Farben werden gezielt eingesetzt und zunehmend als Teil eines übergreifenden Wohnkonzepts verstanden. Küche, Sideboard, Badmöbel und weitere Einrichtungselemente können so eine gemeinsame Farbwelt bilden.

Besonders individuell wird es mit Sonderfarben nach NCS- oder RAL-Systemen. Damit lässt sich die Küche in Wunschfarbe lackieren und exakt auf Wand, Boden oder vorhandene Möbel abstimmen. Farbe wird damit vom kurzfristigen Trend zum persönlichen Gestaltungsmittel.

Haptik wird zum neuen Qualitätsmerkmal

Eine weitere Entwicklung dürfte 2027 besonders prägend sein: Küchen wollen nicht mehr nur gesehen, sondern auch gefühlt werden. Filigrane Rahmenfronten, feine Rillen, reliefartige Strukturen und matte, samtige Oberflächen geben Möbeln eine zusätzliche Dimension. Der **Japandi-Stil** verbindet dabei natürliche Holzdetails mit einer reduzierten, ruhigen Architektur. Licht und Schatten verstärken den Effekt: Je nach Blickwinkel verändert sich die Wirkung der Oberfläche – die Küche bekommt mehr Tiefe, ohne ihre klare Formensprache zu verlieren.

Ton-in-Ton statt harter Kontraste

Passend zur neuen Ruhe werden Farben und Materialien stärker aufeinander abgestimmt. Griffe können die Farbe der Front aufnehmen, Kehlleisten greifen Frontdekor oder Holzton auf. Das Ergebnis ist eine nahezu durchgängige Fläche, bei der funktionale Details optisch zurücktreten. Die Küche wirkt dadurch hochwertig, ruhig und architektonisch – ohne steril zu erscheinen.

Licht wird Teil der Küchenarchitektur

Auch die Beleuchtung entwickelt sich vom praktischen Helfer zum Gestaltungselement. LEDs verschwinden zunehmend aus dem Blickfeld und werden in Regale, Auszüge, Vitrinen, Arbeitsplatten oder Griffleisten integriert.

Smarte Systeme ermöglichen es, Helligkeit und Lichtfarbe an Tageszeit und Stimmung anzupassen. Besonders markant sind beleuchtete Arbeitsplattenkanten und hinterleuchtete Natursteine. Damit kann sich die Küche abends optisch verändern: Aus dem funktionalen Arbeitsraum wird ein atmosphärischer Teil des Wohnbereichs.

Intelligenter Stauraum lässt die Technik verschwinden

Gleichzeitig wird die Küche funktionaler – allerdings möglichst unsichtbar. Falttüren, Pocketdoors und ausziehbare Tablarlösungen schaffen Platz für Kaffeevollautomat, Küchenmaschine und andere häufig genutzte Geräte.

Nach der Nutzung verschwinden sie wieder hinter der Möbelfront. Auch zusätzliche Stauraumlösungen bis unter die Decke nutzen den vorhandenen Raum effizienter. Das Prinzip lautet: sichtbar, wenn es gebraucht wird – unsichtbar, wenn es nicht gebraucht wird.

Die Küchentrends 2027 zeigen damit einen grundlegenden Wandel. Nicht der eine große Stil steht im Mittelpunkt, sondern die Möglichkeit, eine Küche immer genauer auf die eigene Persönlichkeit und den eigenen Wohnraum zuzuschneiden.

Unsere Pressestelle hilft bei Medienanfragen gerne weiter:

Cast Communication

Carolin Steinheuer, PR-Beraterin

Email: carolin@cast-communication.de

Über Küche&Co

Die Marke Küche&Co steht seit mehr als 35 Jahren für erstklassigen Service und exzellente Qualität in Sachen Einbauküchen. Seit 1995 ist die Küche&Co GmbH ein Unternehmen der Otto Group. Mit der Anzahl an bundesweit vertretenen Küchenstudios ist Küche&Co bereits heute das größte Franchisesystem für den Einbauküchenfachhandel in Deutschland. 2013 wurde die Küche&Co Austria GmbH gegründet. Küche&Co hat sich vom reinen Studioanbieter zu einem Multichannel-Unternehmen entwickelt. Franchisepartner können durch langjährige Erfahrung, unterschiedliche Studiokonzepte, professionelles Online-Marketing sowie eine engmaschige Betreuung profitieren. Endkunden honorieren den mehrfach ausgezeichneten Küche&Co Service, der vielfältige Beratungsmöglichkeiten vor Ort und online bietet. Weitere Inspiration finden Kunden auf Social Media und Website, im Küchenblog, Online-Katalog sowie Online-Küchenplaner. Das Sortiment umfasst qualitativ hochwertige und individuell gefertigte Markenküchen „Made in Germany“ sowie Möbel für Hauswirtschaftsraum, Bad und den Wohnbereich. Elektrogeräte und Zubehör runden das Angebot von Küche&Co ab.

www.kueche-co.de

www.facebook.com/kuecheundco

www.instagram.com/kuecheundco

www.pinterest.com/kuecheundco

www.youtube.com/user/KuecheUndCo